

# ZUR KORREKTUR VON SCHREIBAUFGABEN

## Warum dieser Leitfaden?

Tests sollen Schülerleistungen so objektiv wie möglich messen, und sie sollen fair sein: Bei der Korrektur soll niemand ungerecht behandelt werden. Das ist recht einfach, wenn der Beurteiler keine (oder nur wenige) eigene Entscheidungen zu treffen hat, ob eine Antwort richtig oder falsch oder angemessen ist, also bei *multiple choice* oder bei "Richtig/Falsch-Aufgaben".

## Bewertung offener Antworten - ein Lotteriespiel?

Sie kennen das Experiment, dass man den gleichen Deutschaufsatz 42 Korrektoren vorgelegt hat, und dass jeder dieser Aufsätze mit allen Noten von der besten bis zur schlechtesten zurückgegeben wurden? Geschildert ist es schon im Klassiker von Karlheinz Ingenkamp: *Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung*. Weinheim 1971: 65), wo sich noch viele andere Beispiele für die Subjektivität von Beurteilungen finden.

## Subjektiv bewertete Tests - wie zuverlässig sind sie?

Wie erreicht man, dass auch die Beurteilung schriftlicher (oder mündlicher) Leistungen möglichst objektiv und fair erfolgt? Vor allem dadurch, dass die Beurteilenden sich darüber einigen, *wie* sie Leistungen beurteilen. Das betrifft zwei Aspekte:

- Die Übereinstimmung zwischen verschiedenen Beurteilern bei der Bewertung der gleichen Leistung (*inter-rater reliability*) und
- die Übereinstimmung eines Beurteilers mit sich selbst bei der Bewertung unterschiedlicher Leistungen in unterschiedlichen Situationen (*intra-rater reliability*).

Die subjektive Bewertung ist viel stärker beeinflusst von menschlichen Unzulänglichkeiten als eine Computerauswertung oder eine mechanische Auswertung von Aufgaben. Eine vollkommene Objektivität darf man hier also nicht erwarten. Was alles das Urteil beeinflussen kann? Die undeutliche Handschrift des Schülers, Ermüdung des Korrektors nach der 20. Arbeit, das Telefon klingelt nach der 35. usw. Problematischer noch: Korrektoren weichen auch darin ab, was sie für wichtig halten.

Durch Prüfertraining kann man sicherstellen, dass die Beurteilung subjektiv bewerteter Tests ein wenig objektiver und zuverlässiger wird. Dazu soll dieser kleine Leitfaden dienen. Wir würden uns wünschen, dass Sie die *Übungsaufgaben* in einer Fachkonferenz mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam bearbeiten und diskutieren, damit Sie Ihre Beurteilungsmaßstäbe aufeinander (und natürlich auch auf die Anforderungen der zentralen Abschlussprüfungen) abstimmen können.

## Fairness und Objektivität (1) - und was Testkonstrukteure dazu beitragen.

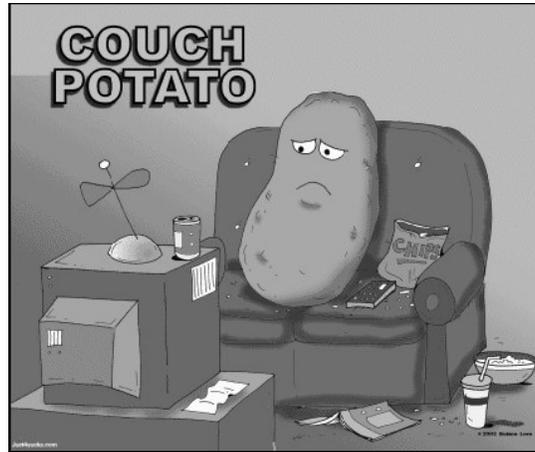
### Wie sieht das Aufgabenformat für "Schreiben" in den zentralen Abschlussarbeiten aus?

Um bei Schreibaufgaben fair zu den Kandidaten zu sein, benutzen die zentralen Abschlussarbeiten *unterschiedliche Aufgaben*. Die Fähigkeiten eines Kandidaten können sehr verschieden sein, je nach dem vergebenen Thema oder dem Aufgabentyp. Kandidaten haben unterschiedliche Erfahrungen und Interessen. Der eine schreibt vielleicht lieber eine

Bewerbung, der andere eine Erörterung, ein dritter eine Erzählung. Einer kennt sich beim Thema Elektronik aus, wieder ein anderer diskutiert lieber gesellschaftspolitische Themen von allgemeinem Interesse. Die zentralen Abschlussarbeiten benutzen nach Möglichkeit Themen, zu denen jeder etwas zu sagen hat, und grenzen sie durch *Leitpunkte* ein. Zum Beispiel:

## E. Text Production (Realschule 2006)

### 2. Couch Potato



What is the story behind the picture?

**Write about 150 words. Write either about yourself, a friend of yours or in general. Look at the picture and use your imagination. The following questions might help you.**

- What are the reasons for being a couch potato?
- Are you a couch potato or do you know a person who is a couch potato?
- Do you enjoy being a couch potato in your free time?

Count your words and write the number at the end of your text.

## D. Text Production (Hauptschule 2006)

You must write about 80 words.

### 2. E-Mail / Letter

Write an e-mail or a letter to your friend.  
Tell him / her about a festival or an event you've been to.

Write down

- what you liked / didn't like about this event / festival.
- who was with you.
- who paid for it.
- how long it took to get there.
- how you got there.

## Warum Leitpunkte?

Durch die Leitpunkte soll sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler nicht lange grübeln müssen, was denn inhaltlich von ihnen erwartet wird. Ein paar Einfälle und eigene Ideen müssen sie aber schon haben - das ist Teil der Leistung auch beim Schreiben nach Leitpunkten.

## Das Bewertungsverfahren - anders als bei Klassenarbeiten

Die Beurteilerinnen und Beurteiler solcher Aufgaben sind zwar Lehrerinnen und Lehrer, die die Prüfung kennen, weil sie ihre Lernenden darauf vorbereiten. Sie korrigieren aber im Alltag Klassenarbeiten, die die Schüler zurückbekommen und aus denen sie lernen sollen. Bei den zentralen Abschlussarbeiten handelt es sich nicht um Klassenarbeiten, sondern um Lernstandsfeststellungen, die zeigen sollen, ob die Schülerinnen und Schüler ein bestimmtes Niveau erreicht haben. Das erfordert eine grundsätzlich andere Beurteilung: eine "kriteriumsorientierte" (und nicht, wie in Klassenarbeiten, eine, die sich am Abschneiden der jeweiligen Klasse orientiert). Eine solche Beurteilung muss man lernen - am besten kollegial in der Fachkonferenz.

## Standardisierung - Die inhaltliche Basis der Bewertungsanleitungen (kommunikative Aktivitäten)

Beim Training für Korrektoren und Prüfer ist es vor allem wichtig, die Standards, deren Erreichen man feststellen soll, zu kennen, weil man ja das Ziel hat, bei allen Schülern in ganz Hessen eine einheitliche oder zumindest vergleichbare Bewertung des Lernstands zu erreichen.

Eine Bewertungsanleitung kann aus Stufen in Form von Zahlen, Buchstaben oder Bezeichnungen wie "gut", "befriedigend" usw. bestehen; sie enthält aber für jede Stufe eine Definition der Leistung. Diese Definitionen der erwartbaren Leistungen gewinnt man aus den Kompetenzbeschreibungen der *Nationalen Bildungsstandards*, die auch für das Land Hessen umgesetzt sind. Für "Schreiben" sehen die Bildungsstandards Folgendes vor:

### (1) Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert,
- in persönlichen Briefen Mitteilungen, einfache Informationen und Gedanken darlegen,
- einfache standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren, z. B. Anfragen, Bewerbungen,
- unkomplizierte, detaillierte Texte zu einer Reihe verschiedener Themen aus ihren Interessengebieten verfassen, z. B. Erfahrungsberichte, Geschichten, Beschreibungen,
- kurze Berichte zu vertrauten Themen schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen.

## Aufgabenbeispiele

Textsorte / Textart	Aufgabenformen
Foto	Mind-map anlegen, eine Bildbeschreibung verfassen, Stellung beziehen
eine Liste von Gegenständen	eine Alltagsbeschreibung verfassen
Leserbriefe in Jugendmagazinen	einen Leserbrief schreiben

**(2) Die Schülerinnen und Schüler können in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände und die Schule schreiben. Sie können eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse und notwendige Dinge beziehen,
- einfache, persönliche Briefe und E-Mails schreiben,
- kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben,
- nach sprachlichen Vorgaben kurze einfache Texte (Berichte, Beschreibungen, Geschichten, Gedichte) verfassen.

**Aufgabenbeispiele**

ein Bewerbungsformular ausfüllen,  
einen Text mit Hilfe von Stichworten verfassen,  
den Beginn einer Geschichte lesen und den Text weiterschreiben.

 **Aufgabe 1**

- (a) Welche dieser beiden Kompetenzbeschreibungen würden Sie für die 9. bzw. die 10. Klasse gelten lassen?
- (b) Ein Deskriptor ist dabei in die falsche Übersicht geraten. Können Sie ihn identifizieren und sagen, warum er nicht dahin gehört?

**Qualitative Beurteilungsraster für die Schreibaufgaben**

Die Deskriptoren für die Kompetenzen zeigen, welche kommunikativen Aufgaben die Schüler bewältigen können sollen. Die Autorengruppe für die Prüfungen müssen sich diese Deskriptoren gut ansehen, damit die Aufgaben, die sie formulieren, den jeweiligen Niveaustufen angemessen sind.

Die Deskriptoren, in denen Textsorten und Inhalte beschrieben sind, besagen aber noch nichts darüber, wie die Texte, die die Lernenden dazu verfassen qualitativ beschaffen sein sollten. Über die Frage, welche Kompetenzen ein Text in einem Test misst, kann man schnell Einigkeit erzielen. Aber nach welchen Gesichtspunkten beurteilt man seine Qualität?

Zunächst gelten die vertrauten Kategorien "Umfang der sprachlichen Mittel" und "Korrektheit": Wie groß ist der Wortschatz, wie komplex sind die Strukturen, auf die die Schüler bei der Lösung der kommunikativen Aufgabe zurückgreifen können? Das kann man allerdings nicht "zählen" und quantifizieren, aber man kann es beschreiben:

<i>Stil / Wortschatz</i>	<i>Punkte</i>
erweiterte, idiomatische Ausdrucksweise, abwechslungsreiche Satzanfänge, treffende differenzierte Wortwahl	6 - 5
Aneinanderreihung einfach strukturierter Hauptsätze (Subjekt, Verb, Objekt) mit korrekter Wortstellung auch bei Zeit-/Ortsadverbien. Angemessene Anwendung des Vokabulars, Wortanzahl nahezu erfüllt	4 - 2
erhebliche Mängel in Satzbau und Wortschatz, unpräzise Wortwahl, Anzahl der Wörter weit unter der angegebenen Grenze	1 - 0

Der "Umfang" (Quantität) der sprachlichen Mittel geht nicht immer Hand in Hand mit der "Korrektheit", die Schüler erreichen (Qualität): Manch einer kann ganz flüssig und flexibel schreiben, macht aber viele Fehler (die nicht unbedingt immer die Verständlichkeit beeinflussen). Deshalb gibt es eine zweite Beurteilungskategorie:

<b>Strukturen / Grammatik / Syntax / Rechtschreibung</b>	<b>Punkte</b>
korrekte Rechtschreibung, korrekte Anwendung der Strukturen	6 - 5
relativ sicherer Gebrauch der Tempusformen, wenige Fehler im Bereich der Grammatik und der Rechtschreibung	4 - 2
Häufung von Grammatik- und Rechtschreibfehlern, die das Verständnis beeinträchtigen	1 - 0

Und schließlich ist auch noch wichtig, wie gut der Schüler die inhaltlichen Anforderungen der Aufgabe bewältigt: Kann er seine Meinung verständlich ausdrücken? Schreibt er eine aussagekräftige Bewerbung? Auch dafür gibt es Punkte:

<b>Inhalt</b>	<b>Punkte</b>
ausführliche Erläuterung mehrerer Aspekte	13–12
ausführliche Erläuterung eines Aspektes	11–9
mehrere Aspekte genannt und ansatzweise erläutert	8–6
Aspekte ohne Erläuterung genannt	5–3
geringer oder kein Themenbezug	2–0

Hier fehlt jetzt noch eine weitere Dimension, die man beurteilen könnte: Schreibt der Schüler "textsortengerecht", gestaltet er also einen Brief so, wie ein englischer / amerikanischer Brief aussehen sollte (Anrede, Schlussformel, Datum, ...)? Für diese Leistung gibt es einen "Sonderpunkt":

\* Je nach gewählter Textsorte wird beim Inhalt **ein Sonderpunkt** nach folgenden Gesichtspunkten vergeben:

**1. z.B. Brief an einen Freund (informelles Schreiben)**

Beachten der wichtigen Merkmale dieser Briefform: Anrede, Schlussformel, Datum, etc.

**2. z.B. Aufsatz oder Erörterung (informelles Schreiben)**

Gliederung von Informationen unter einem Begriff, ansprechende Formulierungen. Entweder eine Einführung oder ein Schluss, der die Darstellung auf den Punkt bringt.

**3. z.B. Creative Writing**

Ideenreichtum, klare Gliederung der Handlungsfolge.

Das ergibt zusammen  $25 + 1 = 26$  Punkte.

Sie werden sich vielleicht wundern, dass allein die inhaltliche Seite der von den Schülern verfassten Texte ein genau so hohes Gewicht hat (maximal 13 Punkte) wie deren sprachliche Beschaffenheit (maximal ebenfalls 13 Punkte). Das ist nicht unfair, weil man auf diese Weise die "analytische" Beurteilung (Umfang und Korrektheit der sprachlichen Mittel) durch eine "ganzheitliche" Beurteilung ausbalanciert. Auch Schüler, die Englisch nicht so perfekt

schreiben können, erreichen oft ihre kommunikativen Ziele, manchmal sogar besser als solche, die zwar korrekt schreiben, aber nichts zu sagen haben. Denken Sie an Ihre eigenen Urlaubserfahrungen: Sie erreichen bei Muttersprachlern mit lebhafter Gestik und Mimik, "mit Händen und Füßen", oft mehr als jemand, der lieber gar nichts sagt aus Angst, Fehler zu machen. Inhalt und Sprachliches haben also ihren Wert.

## Aufgabe 2

Im Anhang finden Sie Schülertexte aus einer 9. und einer 10. Klasse. Beurteilen Sie sie zunächst selbst mit Hilfe des Rasters und diskutieren Sie dann Ihre Ergebnisse in der Fachkonferenz mit Ihren Kolleginnen und Kollegen.

### **Fairness und Objektivität (2) - Was Korrektoren dazu beitragen können**

Warum kommt es trotz solcher Vorgaben doch immer noch zu abweichenden Einschätzungen, also zu einer niedrigen "inter-rater" und "intra-rater reliability"? Was könnte die Beurteilung beeinflusst haben? Ganz einfach: Jede(r) Lehrende hat im Hinterkopf andere Prioritäten bei der Beurteilung von Schreibleistungen.

Zunächst muss man sich klarmachen, dass nicht primär die Korrektheit (z.B. hinsichtlich Grammatik, Zeichensetzung und Rechtschreibung) Ziel der Beurteilung ist. Ein solcher Schwerpunkt ist nur in seltenen Fällen angemessen (z.B. bei einer Sekretarienausstellung).

Allgemeine Kompetenztests sollen anhand von Aufgaben, die Realsituationen widerspiegeln, die schriftliche Kommunikationsfähigkeit feststellen (Beispiel: Einen Beschwerdebrief höflich, aber wirkungsvoll zu formulieren; einen Freund zu etwas überreden). Folglich sollten schriftlichen Leistungen nicht nur nach *Korrektheit*, sondern anhand mehrerer Kriterien bewertet werden.

### **Was spricht gegen "Korrektheit" als ausschließliches Kriterium?**

Die fehlerorientierte Korrektur ist bei Lehrenden beliebt, weil sie ein scheinbar einfaches Korrekturverfahren ist. Man streicht jeden Fehler in der Grammatik, der Rechtschreibung und der Zeichensetzung an und bewertet die schriftliche Arbeit danach, wie viele Fehler sie enthält ("Fehlerquotient").

Dieses Bewertungsverfahren ist aber problematisch, weil es ehrgeizige und risikofreudige Kandidaten unter Umständen bestraft: Diese schreiben oft mehr, benutzen eine komplexere Sprache und nehmen dafür Fehler in Kauf, um kommunikative Ziele zu erreichen. Weniger risikofreudige Kandidaten, die die Korrektheit in den Vordergrund stellen, werden hingegen belohnt, auch wenn sie einfachere und kommunikativ weniger geschickte Texte verfassen.

Bei Schreibaufgaben müsste man neben der Korrektheit vor allem auch berücksichtigen, ob der Text so verfasst ist, wie es die Textsorte verlangt, ob er adressatengerecht geschrieben ist (also nicht "Hi!" sondern "Madam or Sir" in einer Bewerbung) usw.

### **Besser: eine Bewertung nach vereinbarten Kriterien**

Bei einer solchen Bewertung vergibt der Korrektor Punkte auf Skalen für verschiedene Dimensionen der Leistung (in unserem Beispiel von 0 bis 6, wobei 1 eine sehr schwache Leistung ist und 6 eine sehr gute). Das Gesamtergebnis ist die Summe der Punktwerte, die ein Kandidat in den verschiedenen Kriterien erreicht. Aus den bereits erwähnten Gründen werden bei einer solchen Bewertung sowohl sprachliche Aspekte (Umfang der sprachlichen Mittel und Korrektheit) als auch inhaltliche Aspekte (wie gut wurde die Aufgabe erfüllt) bewertet.

### **Prüfertraining**

Solche kriteriumsorientierten Beurteilungsverfahren muss man üben. Qualitätskontrolle ist wichtig in einem Testsystem, das immerhin einen beträchtlichen Anteil der Noten in Abgangszeugnissen steuert. Hier hilft nur Prüfertraining - und das kann auch in den Fachkonferenzen erfolgen.

- (1) Diskutieren Sie das Beurteilungsraster; stellen Sie sicher, dass Sie die Kriterien darin im Team in der gleichen Weise interpretieren.
- (2) Üben Sie die Korrektur anhand der Beispielaufgaben; Sie finden dazu Musterkorrekturen, die Sie zum Vergleich mit Ihren Beurteilungen heranziehen sollten.
- (3) Treffen Sie sich auch einmal in Regionalkonferenzen im gleichen Schulbezirk und stimmen Sie mit Hilfe der Musteraufgaben Ihre Maßstäbe ab.
- (4) Nutzen Sie dabei auch die Expertise der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Denken Sie daran, dass das Ziel einer fairen und objektiven Beurteilung - ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Schulwesen - nur gemeinsam erreicht werden kann.

Viel Erfolg bei dieser Arbeit wünschen Ihnen

das IQ,  
die Autorengruppe  
und für die wissenschaftliche Begleitung Jürgen Quetz

---

### ***Schlüssel zu Aufgabe 1***

(1) = 10. Klasse Realschule, Europäisches Referenzniveau B1, (2) = 9. Klasse Hauptschule, Referenzniveau A2.

Falsch einsortiert ist in (2) "kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben"; das gehört zu (1).

## **Anhang: Übungsmaterial**

### **(1) Kopiervorlagen UNKORRIGIERTE ARBEITEN 9. Klasse Hauptschulabschluss**

#### **Aufgabe 2. E-Mail / Letter**

Write an e-mail or a letter to your friend.  
Tell him / her about a festival or an event you've been to.

Write down

- what you liked / didn't like about this event / festival.
- who was with you.
- who paid for it.
- how long it took to get there.
- how you got there.

#### **SET 1**

##### **Arbeit M1 Alexander**

Dear Chipsy

I am back from Italy. It was very very good there. The people there was very friendly and the see were well. I'll drive with my girlfriend and when you will, you to the big Festival in Frankfurt. I like the music and the town. Selina, Ina and Phil would like to come with our, too. I have for the Festival only tirty euro. I and my girlfriend will dance there only about four ours. We drove back at home at 5:00 o'clock.

Best wishes  
Alex (85 words)

##### **Arbeit M2 Andreas**

Dear Tobias

I've been at a LAN (= Local Area Network) party last weekend and it was great. We played a lot of computer games and stayed up until next morning. Steffen and Hagen came with me, but they didn't stay long. We needed about 20 minutes to get there. My father drove us to the LAN party and drove me back home too. A friend of mine, Emanuel paid for the party. I liked the people on the party and the computer games we were playing. I will write to you again soon.

Best wishes  
Ben (94 words)

##### **Arbeit M3 Nawid**

Southfield Place  
Newtown  
NT21PQ  
19 May 2006

Dear Tim

Hey Tim I have big story for you

Last week I was in Germans dats in nihr von Nordsee and there was a so big festival.

My best frend and my Mam and Dad was with me. I like it and my frend too. the was so cool. I was bit(e) one o'clock (t)here. How are you? I'm fein. whats are you Hobbys? my Hobbys are Football, tennes, Hocky and play computer gams. OK I mast went do school. good Bye.

Best wishes  
Nawid (85 words)

#### **Arbeit M4 Igor**

Weidenstraße 15  
35000 Marburg  
15. 5. 2006

Dear Astom,

Here I am back home (and back at school, worse luck!) after a great summer holiday. I really enjoyed my stay with you thank you very much for looking after me so well.

Please say a big thank you to your family, too, especially to your mum for all the super food, and your dad for the barbecues, of course, and to your brother for letting me have his room.

Do you now, yesterday I was with my cousin on a festival it was very grate. I drove with the bus. I drove holf ofer whith the bus. I was ther two houers. When you come over here we can go it, at a near where we live.

Now I've got to go and do my homework befor football practice.

I am hoping to get into the team this trem.

Good By

His best frind Igor (152 words)

#### **Arbeit M5 Jasmin**

19 May 2006

Dear Julia,

How I you? I'm so happy.

I was on a Festival in America by my cousin and by my aunts. My aunt had birthday on 18. May 2005 she is fourteen. We had fun. I've got a boy meet he was very friendly and he will comes in German.

I be two days than I fly in German.

I hope we see us. I love you.

By dy friend

Jasmin (72 words)

## SET 2

### Arbeit F1 Marina

Hi Nessi,

how are you? I'm fine.

I liked so the festival, because it is so funny. My boy-friend was with me, he roar with laughter. He paid it for me, too. We was two and half hours there. I have it good there. We are at seven and half o'clock at home. The day was very strenuous.

Bye Bye

yours Marina (63 words)

### Arbeit F2 (Dear Matthias)

Dear Matthias

Last week I was on a weeding celebration of my Uncle.

There was many of people.

It was a great Festival. The Guests danced on the dance floor and played games.

It was so funny. There was steaks, salads, cola, tea, mineral water and many of alcohol.

It was a good meal and many of the guests was drunk and they sing a song.

I was with my parents there.

It was beginning at 9 o'clock morning.

I wish you was there. In 4 weeks have my sister a weeding I hope you come on.

I hope you ride me back ciao ...

PS: How are you Birthday?

(108 words)

### Arbeit F3 Christoph

Hello, Sebastian,

I was yesterday on a concert from G-unit. All was there Socent, hoyed bangs, Snopp dogg and Eminem. But the front group was so terrible that we all drow with botels. And a girl sayed to me that I look good but I cant remember the name, dam. I was with Danny, Jan, Julian there we all made party. A lot of people smoks gras the was so so terrible. And the drinks was very expensive. When all was trunk we jumped around and sang with. One card we paid twenty for dollars and the travel to America we pait 300 dollars. The fly take 24 hours and the plane had a delay of 3 hours about the fog. In two days I will come home and than we made a big party. I bring what whit for you.

Good bye my brother.

cu cu. (148 words)

**Arbeit F4 (Dear Dennis W.)**

Hello Dennis W.,

How are you?

I'm feelin great!

I was yesterday on the mirrage\* from my cousin and his wife. (\**gemeint*: marriage)

The mirrage was so great!

I liked the meals and drinks.

And the salats too.

I was there with my parents and my two sisters.

My parents poured them a lot of money and flowers.

We came at 10 o'clock in the morning and went at 11 o'clock in the evening.

On the mirrage met I a beautiful girl named Jana.

She gave me her handynumber and today I will calling her.

Okay, bye Dennis!

PS: Write me back.

(100 words)

## (2) Vorschläge für die BEURTEILUNG der Arbeiten 9. Klasse Hauptschulabschluss

Kriterien	Punkte
<b>Inhalt * (s. Anm. zum Sonderpunkt)</b>	
a. ausführliche Erläuterung mehrerer Aspekte:	13–12
b. ausführliche Erläuterung eines Aspektes:	11–9
c. mehrere Aspekte genannt und ansatzweise erläutert:	8–6
d. Aspekte ohne Erläuterung genannt:	5–3
e. geringer oder kein Themenbezug:	2–0
<b>Stil / Wortschatz</b>	
a. erweiterte, idiomatische Ausdrucksweise, abwechslungsreiche Satzanfänge, treffende differenzierte Wortwahl:	6–5
b. Aneinanderreihung einfach strukturierter Hauptsätze (Subjekt, Verb, Objekt) mit korrekter Wortstellung auch bei Zeit-/Ortsadverbien. Angemessene Anwendung des Vokabulars, Wortanzahl nahezu erfüllt:	4–2
c. erhebliche Mängel in Satzbau und Wortschatz, unpräzise Wortwahl, Anzahl der Wörter weit unter der angegebenen Grenze:	1–0
<b>Strukturen / Grammatik / Syntax / Rechtschreibung</b>	
a. korrekte Rechtschreibung, korrekte Anwendung der Strukturen	6–5
b. relativ sicherer Gebrauch der Tempusformen, wenige Fehler im Bereich der Grammatik und der Rechtschreibung	4–2
c. Häufung von Grammatik- und Rechtschreibfehlern, die das Verständnis beeinträchtigen	1–0

### SET 1

#### MR 1 Alexander

*Inhalt* 5/13 + 1

*Stil / Wortschatz* 3/6

*Strukturen / ... / Rechtschreibung* 1/6 **Gesamt: 9 Punkte**

Begründung: *Inhaltlich* war ein Bericht über ein vergangenes Ereignis verlangt; es ist unklar, ob der Schüler die Tenses verwechselt hat oder ob er über ein zukünftiges Ereignis schreibt. Letztere ist wahrscheinlich, da er seinen Briefpartner zum Festival einzuladen scheint. Immerhin greift er aber in diesem Text fast alle der in den Leitpunkten genannten Aspekte auf. Eine Punktzahl von 3-5 könnte daher vertretbar sein, wobei ein Abzug für den grundsätzlichen Mangel erfolgen müsste. Ein Sonderpunkt wird für "Anrede/Schlussformel" gegeben (obgleich das Datum fehlt). Vorschlag: 4 + 1 Punkte von 13 + 1.

*Stilistisch* ist der Text unbeholfen: der Schüler verfügt nur über rudimentäre Mittel sich verständlich zu machen und Sprechabsichten klar auszudrücken, etwa die Einladung/den Vorschlag mitzufahren. Der Wortschatz hingegen ist angemessen. Vorschlag: 3 Punkte von 6. In den *Strukturen* beschränkt sich der Schüler auf einfach parataktische Mittel; der einzige Versuch zu einem Nebensatz ("when you will") misslingt. Das Tempus ist falsch gewählt (und auch nicht durchgehalten: "'I'll drive" steht neben "We drove"), und es gibt zahlreiche Verstöße gegen elementare grammatische Regeln. Das Verständnis des Textes ist dadurch erheblich beeinträchtigt; man versteht einige Passagen erst bei mehrfachem Lesen. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

**MR 2 Andreas**

<i>Inhalt</i>	<i>14/13 + 1</i>	
<i>Stil / Wortschatz</i>	<i>6/6</i>	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	<i>6/6</i>	<i>Gesamt: 26 Punkte</i>

*Inhaltlich* greift dieser Text alle Aspekte auf und führt sie, wenn auch knapp, aus. Auch der Sonderpunkt kann vergeben werden (obgleich das Datum fehlt). *Wortschatz und Stil* sind präzise und dem Thema völlig angemessen. Es finden sich praktisch keine nennenswerten Fehler im Bereich *Syntax*.

**MR 3 Nawid**

<i>Inhalt</i>	<i>5/13 + 1</i>	
<i>Stil / Wortschatz</i>	<i>1/6</i>	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	<i>1/6</i>	<i>Gesamt: 7 Punkte</i>

*Inhaltlich* montiert der Schüler ein paar Brocken aneinander, die er der Vorgabe oder seinem rudimentären Wissen entnimmt. Dadurch gelingt es ihm immerhin, einige Aspekte zu erwähnen; über das Festival, aber auch über die anderen Aspekte, erfährt man dann aber nichts Genaueres. Da die Vorgabe nicht produktiv umgesetzt werden kann, fügt der Schüler noch einige irrelevante Details hinzu (Hobbys). Vorschlag: 4 + 1 = 5 Punkte von 13 + 1. *Stilistisch und im Wortschatz* zeigt die Arbeit, dass die englische Sprache dem Schüler noch recht fremd ist. Germanismen ("dats in nihr von Nordsee" u.a.) ersetzen angemessene englische Wendungen. Vorschlag: 1 Trostpunkt von 6. Gleiches gilt für den Bereich der *Syntax*. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

**MR 4 Igor**

<i>Inhalt</i>	<i>4/13 + 1</i>	
<i>Stil / Wortschatz</i>	<i>1/6</i>	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	<i>1/6</i>	<i>Gesamt: 6 Punkte</i>

Dieser Schüler hat die beiden ersten Absätze des Textes sowie die Passage "Now I've got ..." bis "team this trem" übernommen aus *Oxford Schulwörterbuch*, S. 331 (A4). Wahrscheinlich hat er es sogar direkt abgeschrieben, denn die Zahl der Rechtschreibfehler (die sich unter Druck gegen Ende häufen) wäre bei auswendig gelernter Wiedergabe vermutlich höher gewesen; Wörterbuchgebrauch war ja zugelassen. In die Beurteilung des *Inhalts* darf diese Passage folglich nicht aufgenommen werden. Dafür bleibt dann nur der 3. Absatz übrig, in dem einige der Leitpunkte aufgegriffen, aber nicht ausgeführt werden. Vorschlag: 3 + 1 Punkte von 13 + 1.

*Stilistisch* und zur Beurteilung des *Wortschatzes* kann ebenfalls nur dieser kurze Abschnitt herangezogen werden. Er zeigt, dass der Schüler nur über rudimentär erinnerte englische Wörter verfügt. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

Ähnliches gilt für die *Strukturen*, die man als eigenständig produzierte identifizieren kann: Sie sind durchweg sehr einfach und wegen vieler Schreibfehler am Rande der Verständlichkeit. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

**MR 5 Jasmin**

<i>Inhalt</i>	8/13 + 1	
<i>Stil / Wortschatz</i>	2/6	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	1/6	<b>Gesamt: 11 Punkte</b>

*Inhalt:* Die Leitpunkte sind zwar nur ansatzweise umgesetzt und der Text ist sehr kurz. Immerhin gibt es aber interessante persönliche Details, die honoriert werden sollten. Zwar versteht die Verfasserin das Wort "festival" eher als private Feier, aber da benennt sie eine Reihe von offenbar selbst erfahrenen Punkten, die mehr als nur eine reine Umsetzung der Leitpunkte sind (der Geburtstag der Tante, der Junge, den sie traf und der nach Deutschland kommen will). Vorschlag: für die kreative Eigenleistung 8 Punkte (aber keinen Sonderpunkt wegen falscher Schlussformel) von 13 + 1.

*Stilistisch* ist der Text einfach, aber im Wortschatz angemessen, sieht man von einigen merkwürdigen Germanismen. Vorschlag: 2 Punkte von 6.

Die Schülerin benutzt nur einfachste *Strukturen* und handhabt dabei gelegentlich die Satzzeichen falsch. Im Bereich der Verformen finden sich erhebliche Schwächen, die das Verständnis des Textes beeinträchtigen. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

**SET 2****F 1 Marina**

<i>Inhalt</i>	5/13 + 1	
<i>Stil / Wortschatz</i>	2/6	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	1/6	<b>Gesamt: 8 Punkte</b>

Der Text greift *inhaltlich* einige Punkte der Vorgabe auf, führt sie dann aber nicht weiter aus. Dafür ergänzt die Schülerin einige Details aus eigener Erfahrung. Das könnte man mit 3 Punkten für die Nennung der Aspekte und zwei Punkten für die eigenständigen Ergänzungen zum Thema honorieren. Kein Sonderpunkt (kein Datum, unangemessene Schlussformel). Vorschlag: 5 von 13 + 1.

*Stilistisch* und im *Wortschatz* ist der Text (offenbar eher eine Mail) angemessen, wenn auch recht knapp. Vorschlag: 2 Punkte von 6.

*Grammatisch* finden sich vor allem Tempusfehler, die zwar das Verständnis nicht unbedingt beeinträchtigen, aber den Text sehr "deutsch" klingen lassen. Vorschlag: 1 von 6.

**F2 (Dear Matthias)**

<i>Inhalt</i>	14/13 + 1	
<i>Stil / Wortschatz</i>	5/6	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	2/6	<b>Gesamt: 21 Punkte</b>

Man darf sich hier nicht von der äußeren Gestaltung ablenken lassen; der Text ist kohärent verfasst und greift nicht nur alle Leitpunkte auf, sondern führt sie teilweise sehr ausführlich aus. Vorschlag: 14 Punkte von 13 + 1 (Sonderpunkt, obgleich Kopf und Schlussformel fehlen; der Schüler fordert aber sehr geschickt am Ende zu einer Antwort auf!)

Im *Wortschatz* und auch *stilistisch* ist der Brief gut gelungen; er ist strukturierter, als die mechanisch angelegten Satzanfänge jeweils mit Beginn einer neuen Zeile vermuten lassen. Vorschlag: 5 von 6 Punkten.

Der größte Mangel des Textes ist die hohe Zahl von Fehlern (Tempus, Rechtschreibung u.a.), die aber das Verständnis nicht nachhaltig beeinträchtigen. Vorschlag: 2 Punkte von 6.

### **F3 Christoph**

<i>Inhalt</i>	<i>14/13 + 1</i>	
<i>Stil / Wortschatz</i>	<i>4/6</i>	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	<i>2/6</i>	<i>Gesamt: 20 Punkte</i>

*Inhaltlich* ist der Text sehr ausführlich und eigenständig, greift die Leitpunkte auf und erläutert einige davon. Der Schüler verarbeitet entweder eigene Erfahrungen oder kann sich gut in eine solche Situation hineinversetzen. Die Eigenständigkeit des Textes muss honoriert werden, auch wenn es Lehrenden schwer fallen mag, den Duktus der Jugendsprache zu akzeptieren: Vorschlag: 14 von 13 + 1 Punkten.

Auch *stilistisch* und im *Wortschatz* ist der Text gewandt und angemessen. Vorschlag: 4 von 6 Punkten.

Seine größten Schwächen liegen im Bereich der *Strukturen* und der *Rechtschreibung*, obgleich das Verständnis des Textes nicht gefährdet wird. Vorschlag: 2 Punkte von 6.

### **F4 (Dear Dennis W.)**

<i>Inhalt</i>	<i>13/13 + 1</i>	
<i>Stil / Wortschatz</i>	<i>5/6</i>	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	<i>4/6</i>	<i>Gesamt: 22 Punkte</i>

Wiederum darf man sich vom Erscheinungsbild des Textes nicht beeinflussen lassen; *inhaltlich* ist er nämlich gut gelungen und recht kohärent. Die Leitpunkte sind fast alle aufgegriffen, und der Schüler berichtet sehr eigenständig über eine offenbar reale Erfahrung. Vorschlag: 12 + 1 Punkt von 13 + 1.

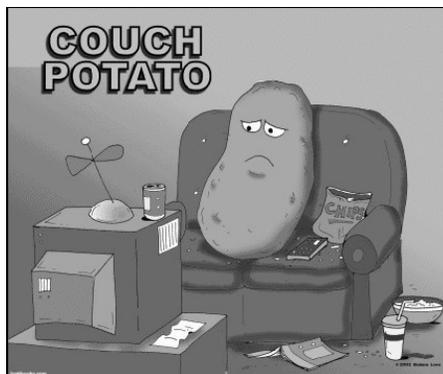
*Wortschatz* und *Stil* sind lebendig, wenn sich auch einige seltsame Schreibweisen finden (wenn der Schüler vermutlich einen Zuruf falsch umgesetzt hat ...). Vorschlag: 5 von 6 Punkten.

*Grammatisch* und *orthografisch* ist der Text, abgesehen von den bereits erwähnten falsch gehörten Wörtern, weitgehend in Ordnung. Vorschlag: 4 von 6 Punkten.

## Anhang: Übungsmaterial

### (3) Kopiervorlagen UNKORRIGIERTE ARBEITEN 10. Klasse Realschulabschluss

#### Aufgabe 2. Couch Potato



What is the story behind the picture?

**Write about 150 words. Write either about yourself, a friend of yours or in general. Look at the picture and use your imagination. The following questions might help you.**

- What are the reasons for being a couch potato?
- Are you a couch potato or do you know a person who is a couch potato?
- Do you enjoy being a couch potato in your free time?

Count your words and write the number at the end of your text.

#### SET 3

##### Arbeit 1

I seeing on the picture a potato and the potato sitting on the Couch. Much people sit on the couch and looked TV and ate and drunk much. And they are get overweight. I am sometimes Couch potato when the weather is bad than I sat on the couch and looked TV. When the weather is good (SUN) then I went in the city and don't sat on the couch. In my free time I went in the city but in the evening I sit on the couch and eat and drink and look TV in my room. Much teenager don't make sport and they suffer on overweight. She must make sport in his free time. The teenager can play football with friends or they can go swim. But not the all day sit on the couch and look TV and eat and drink. It make fun when go with friends in the city and shopping and sit in the Park it better as sit in the room and don't moved. In this time sit at home much teenager but parents makes, too. The DAD's sit on the couch looked football and drink bear. (185 words)

##### Arbeit 2

Many people don't know what they could do in their free time, so they sometimes just sit on the couch and so they become a couch potato. They don't like to do sports they just eat chrisps and drink coke. Sometimes they become fat and then they aren't able to play football or to do any other sports. Some kids don't have friends because they eat fastfood and become very fat so they haven't any friends to do sports together. I don't like to sit the hole day on the couch and watch TV because it is so boring. I prefer to ride a bike, go riding or go for a walk

with the kids. I go babysitting to. But sometimes in the evening for example I enjoy just sitting on the couch and watching TV. (142 words)

### **Arbeit 3**

A couch potato is a person who likes to play play station, sitting on the couch and likes eating, sometimes they smoke, too. Most of the couch potatoes think sports are for healthy and athletic people and they (the couch potatoes) only want to relax and watch TV. I am a couch potato, too, but I also like walking my dog and riding a bike and skating. I always relax along with my best friend Sandra and we love to play our RPG (role play game). Our RPG is done indoors on the bed. I like being a couch potato, I really do, but I also like moving around outside very much. I also like driving and visit other cities but it is also done in a car sitting our my butt. I know I should do more sports because I am a little overweight but I am just too lazy for that. I have to admit: I am a couch potato and I like it. (165 words)

### **Arbeit 4**

The Couch Potato Family

My family is a idol for all the others couch potatoes in the world. I don't know why it's so. I expect that my father works the whole day and in the evening he is very tired. My mother doesn't want that the family go outside. She is a real couch potato, because she doesn't work and she does nothing the whole day, apart from the housework and I am the only in the family who do a sport.

At the weekends my parents sometimes go to Frankfurt or in Rheingau. Then I meet my friends or my boyfriend. We go shopping or in the cinema.

I do much sport with my friends, too. A example is video-clip-dancing or athletics.

Back to my family. Perhaps I can understand the laziness by my father, because he works very hard. But I don't understand the laziness by my mother. She sits the whole day at home and if I talk to her that we can go shopping, she doesn't want. That's my lazy family. (173 words)

### **Arbeit 5**

I thik I am a Couch Potato very often. Because I haven't got a sport activitis in my free-time. But it is not so that I wath TV all the day.

No, I go out with my friends, we go in the Park, in our garden ore sometimes we go to the swimming pool.

But that isn't really a sport, I think.

And so I think I am and my friends we all are a couch Potato.

My best friend Sophie say that very often to me in a jocke, but I think it is right.

I think it is a big problem that so many children hasn't got a sport activiti.

I think the childrens they do not a sport activiti, they go out with friends. And watching no longer TV. (138 words)

### **Arbeit 6**

I think that teenagers often become couch potatoes at the age of fourteen of fifteen years.

Often young teenagers become couch potatos because of their private life. For example when they have no friends to go out with or are afraid of school because of bullying. My best friend has been a couch potato, just one or two years ago. He had no friends and he never went to school, just like my brother. Both sat in front of the TV all day. Admittedly, sometimes in my free time, when nobody has time to go out with my I sit in front of the TV or I lay in my bed and then I do nothing, really nothing. But I don't understand how couch potatos can do nothing everyday, because it is boring. I think that couch potatos are poor people and that we have to show them, how nice it can be to do some activities. (157 words)

#### (4) Vorschläge für die BEURTEILUNG der Arbeiten 10. Klasse Realschulabschluss

Kriterien	Punkte
<b>Inhalt * (s. Anm. zum Sonderpunkt)</b>	
a. ausführliche Erläuterung mehrerer Aspekte:	13–12
b. ausführliche Erläuterung eines Aspektes:	11–9
c. mehrere Aspekte genannt und ansatzweise erläutert:	8–6
d. Aspekte ohne Erläuterung genannt:	5–3
e. geringer oder kein Themenbezug:	2–0
<b>Stil / Wortschatz</b>	
a. erweiterte, idiomatische Ausdrucksweise, abwechslungsreiche Satzanfänge, treffende differenzierte Wortwahl:	6-5
b. Aneinanderreihung einfach strukturierter Hauptsätze (Subjekt, Verb, Objekt) mit korrekter Wortstellung auch bei Zeit-/Ortsadverbien. Angemessene Anwendung des Vokabulars, Wortanzahl nahezu erfüllt:	4–2
c. erhebliche Mängel in Satzbau und Wortschatz, unpräzise Wortwahl, Anzahl der Wörter weit unter der angegebenen Grenze:	1–0
<b>Strukturen / Grammatik / Syntax / Rechtschreibung</b>	
a. korrekte Rechtschreibung, korrekte Anwendung der Strukturen	6–5
b. relativ sicherer Gebrauch der Tempusformen, wenige Fehler im Bereich der Grammatik und der Rechtschreibung	4–2
c. Häufung von Grammatik- und Rechtschreibfehlern, die das Verständnis beeinträchtigen	1–0

#### Arbeit 1

**Inhalt** 6/13 + 1

**Stil / Wortschatz** 1/6

**Strukturen / ... / Rechtschreibung** 1/6 **Gesamt: 8 Punkte**

*Inhaltlich* greift der Text zwar alle drei Leitpunkte auf, tut dies aber in einer wenig kohärenten Weise, was auch mit der mangelnden Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln zusammenhängt. Dabei ist die Struktur des Textes klar und übersichtlich: Er beginnt mit einer kleinen Einleitung, die das Thema formuliert, und zwei allgemeinen Aussagen. Dann schreibt die Verfasserin über sich selbst, wobei sie eine differenzierte Einstellung zu formulieren versucht (Leitpunkt 2). Sie nennt aber keine Gründe, warum Menschen oft Couchkartoffeln sind (Leitpunkt 1 nicht erfüllt). Im dritten Teil schildert sie dann Handlungsalternativen und ihre eigene Einstellung zum Problem und greift damit Leitpunkt 3 in eigenständiger Weise auf. Zum Schluss nennt sie noch die Eltern, vor allem die Väter, als schlechtes Vorbild. Obgleich sich einige Argumente wiederholen, würde dies immer mindestens noch 6 Punkte sichern, auch 7 wären eventuell auch vertretbar. Ein Sonderpunkt ist nicht sinnvoll, da es zwar eine minimale Einleitung gibt, aber keinen rechten Schluss.

*Stilistisch* und im *Wortschatz* ist die Arbeit aber problematisch. Es gelingt der Verfasserin nur ansatzweise, die Gedanken zu einem Text zusammenzufügen, weil sie Konnektoren und die dadurch notwendigen Tenses nicht im Griff hat. Viele Formulierungen sind unidiomatisch und/oder ungeschickt. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

Diese Mängel zeigen sich auch in der *Grammatik* allgemein. Hier finden sich falsche Tenses, *quantifiers* ("much") und Wortstellungsfehler. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

## Arbeit 2

<i>Inhalt</i>	11/13 + 1	
<i>Stil / Wortschatz</i>	5/6	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	5/6	<b>Gesamt: 21 Punkte</b>

Die Arbeit greift alle Leitpunkte auf und enthält eine Reihe von Begründungen; *inhaltlich* ist sie damit vollständig und beginnt und endet auch textsortengerecht. Sie ist außerdem kohärent in der Entwicklung der Argumentation (vom Allgemeinen zum Persönlichen zum Fazit). Ein Abzug von der Höchstpunktzahl könnte sich dadurch rechtfertigen, dass der Text nicht so ausführlich ist, wie er sein könnte. Daraus darf man aber eigentlich keinen wesentlichen Abzug herleiten, weil der Verfasser sich mehr oder minder an die Vorgabe (150 words) gehalten hat und der Text rund ist. Vorschlag: 11 Punkte von 13 + 1.

*Wortschatz* und *Stil* sind einfach, aber angemessen. Der Verfasser vermeidet geschickt anspruchsvollere Formulierungen. Die Gliederung ist aber klar und kohärent. Vorschlag: 5 Punkte von 6.

Es gibt nur wenige Fehler, obgleich eine klarere Interpunktion die Lektüre erleichtern würde. Vorschlag: 5 Punkte von 6.

## Arbeit 3

<i>Inhalt</i>	11/13 + 1	
<i>Stil / Wortschatz</i>	5/6	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	5/6	<b>Gesamt: 21 Punkte</b>

Der Text beginnt mit einer allgemeinen Einleitung, ist dann aber personalisiert und witzig pointiert weiter entwickelt. Die Verfasserin vermeidet Pauschalurteile und analysiert vor allem ihre eigene Einstellung. Sie umgeht damit ein wenig Leitpunkt 1, führt aber dafür 2 und 3 originell und gewandt aus. Einige Abschweifungen vom Thema dienen wohl vor allem dem Erreichen der verlangten Wortzahl. Die Entscheidung, eine "story behind the picture" zu entwickeln, statt sich abstrakt argumentierend mit dem Thema auseinanderzusetzen, kann man nicht kritisieren - die Themenformulierung enthielt keinen Hinweis auf eine bestimmte Textsorte. Vorschlag: 11 Punkte von 13 + 1.

*Stilistisch* ist der Text gut gelungen; die Verfasserin kann Geschichten erzählen; ob sie auch argumentativ schreiben kann, kann man nicht entscheiden. Die Satzanfänge sind allerdings etwas häufig gleich. Der *Wortschatz* ist differenziert und angemessen. Vorschlag: 5 Punkte von 6.

Es finden sich kaum Fehler; Vorschlag: 5 von 6 Punkten.

## Arbeit 4

<i>Inhalt</i>	11/13 + 1	
<i>Stil / Wortschatz</i>	5/6	
<i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i>	4/6	<b>Gesamt: 20 Punkte</b>

Die Verfasserin beschreibt am Beispiel der eigenen Familie, was zum Dasein als Couchkartoffel führen kann; sie versucht zu erläutern und zu verstehen und schreibt einen zusammenhängenden Text mit geschickt gewähltem Anfang und Ende. Dabei geraten die Leitpunkte ein wenig aus dem Blick, was aber durch die sehr eigenständig formulierten Vorwürfe an die Eltern, vor allem die Mutter, kompensiert würde, die ein schlechtes Vorbild abgeben. *Inhaltlich* eine personalisierte Darstellung der Meinung der Verfasserin, weniger eine Erörterung des Themas - was nicht zu einem Punktabzug führen darf, da die Textsorte nicht vorgegeben war. Allerdings sind die aufgeführten Argumente auch einfach und

wiederholen sich ein wenig. Der pointierte Schluss und der geschickte Einstieg in das Thema verdienen allerdings einen Sonderpunkt für narratives Geschick. Vorschlag: 11 Punkte von 13 + 1.

*Stilistisch* ist die Arbeit gut gelungen, zumal die gewählte Textsorte einen lebhaften und teils ironischen Stil verlangt. Vorschlag: 5 Punkte von 6.

Es finden sich einige wenige *grammatische* Fehler im Text. Vorschlag: 4 Punkte von 6.

#### **Arbeit 5**

<b><i>Inhalt</i></b>	<b>4/13 + 1</b>	
<b><i>Stil / Wortschatz</i></b>	<b>1/6</b>	
<b><i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i></b>	<b>1/6</b>	<b><i>Gesamt: 6 Punkte</i></b>

Der Bezug zur Aufgabenstellung Leitpunkten ist schwach: Der Verfasser nennt nur wenige Aspekte der Leitpunkte und erläutert sie fast gar nicht. Er erzählt von seinen Gewohnheiten und versucht damit das Thema zu veranschaulichen. Dies gelingt aber nur in groben Zügen. Der Schluss ist wenig überzeugend. *Inhaltlich* und in der Länge ist diese Arbeit eine der schlechtesten im Set. Vorschlag: 4 Punkte von 13 + 1.

*Stil* und *Wortschatz* sind dürftig. Selbst der Erzählduktus ist holprig, und abstraktere Überlegungen kann der Verfasser gar nicht artikulieren. Vorschlag: 1 Punkt von 6.

*Grammatische* Fehler sind häufig; die Konstruktionen sind unbeholfen und erreichen ihren kommunikativen Zweck gelegentlich nicht (z.B. bei der Markierung der Äußerung der Freundin als Scherz). Vorschlag: 1 Punkt von 6.

#### **Arbeit 6**

<b><i>Inhalt</i></b>	<b>14/13 + 1</b>	
<b><i>Stil / Wortschatz</i></b>	<b>6/6</b>	
<b><i>Strukturen / ... / Rechtschreibung</i></b>	<b>5/6</b>	<b><i>Gesamt: 25 Punkte</i></b>

*Inhaltlich* ist dieser Text sehr gut gelungen. Er beginnt mit einer generelleren Vermutung über die Entstehung solcher Probleme, veranschaulicht sie dann mit einem flüssig geschilderten Beispiel und schließt mit einem plausiblen Fazit, in dem die eigene Meinung gut begründet wird. Der Text kommt einer Erörterung am nächsten und ist mit viel Verständnis für die Problematik verfasst. Vorschlag: 14 Punkte von 13 + 1.

*Stilistisch* ist der Text sicher und kohärent formuliert. Die Verfasserin verfügt über einen umfangreichen *Wortschatz* und über ein angemessenes Repertoire von Konnektoren zur Sicherung der Geschlossenheit der Darstellung. Vorschlag: 6 Punkte von 6.

Es finden sich kaum Verstöße gegen *grammatische Regeln*, und die sprachlichen Mittel in diesem Bereich sind flexibel und der Textsorte angemessen. Vorschlag: 5 Punkte von 6.